A N F R A G E von Jacqueline Hofer (SVP, Dübendorf) und Dieter Kläy (FDP, Winterthur)

Betreffend „Peer-Teaching“ anstelle von qualifiziertem Unterricht – Gefährdung der Bildungsqualität insbesondere an der Primarschule

Im Kanton Zürich häufen sich Hinweise, dass Schülerinnen und Schüler – besonders auf der Primarstufe – teilweise den Unterricht von ausgefallenen Lehrpersonen übernehmen oder Mitschüler unterrichten müssen. Gerade an der Primarschule ist dies besonders kritisch zu bewerten, da Kinder in dieser Altersphase stark auf qualifizierte pädagogische Begleitung angewiesen sind. Die Übernahme von Unterrichtsverantwortung durch Gleichaltrige oder wenig ältere Mitschüler ist nicht nur problematisch im Hinblick auf die pädagogische Qualität, sondern auch in Bezug auf Chancengleichheit und die psychosoziale Entwicklung der betroffenen Kinder. Auch auf der Oberstufe ist die zunehmende Verantwortung, die manchen Jugendlichen übertragen wird, nicht unbedenklich.

Wir bitten daher den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie oft und in welchem Ausmass wird an Primar- und Oberstufenschulen des Kantons beobachtet, dass Schülerinnen und Schüler als Ersatz für Lehrpersonen eingesetzt werden?
2. Wie rechtfertigt die Bildungsdirektion diese Praxis insbesondere an der Primarstufe, und entspricht sie den Vorgaben des Volksschulgesetzes bezüglich Unterrichtsqualität und Aufsichtspflicht?
3. Welche Auswirkungen auf den Lernfortschritt und die psychische Entwicklung der betroffenen Primarschulkinder sind dem Regierungsrat bekannt, und wie werden sie bewertet?
4. Welche präventiven und korrigierenden Maßnahmen sind vorgesehen, um sicherzustellen, dass alle Kinder – unabhängig von der Personalsituation – einen altersgerechten und qualifizierten Unterricht erhalten?
5. Welche zusätzlichen Unterstützungsangebote oder Notfallmechanismen werden Schulen zur Verfügung gestellt, um bei Ausfällen rasch professionelle Lösungen anstelle von Peer-Unterricht umzusetzen?

Jacqueline Hofer
Dieter Kläy